

hat er schaffen können. Einen grossen Stoß Holz hat er umb sie setzen lassen / sie zu verbrennen / sie hat aber vom Feuer nicht den wenigsten Schmerzen empfunden / vnd ist vnversehret blieben. Derwegen weil keine Pein vnd Marter an ihr hatten wollen / hat sich Paschasius, der Tyrā geschemet / vnd ist darvon gelauffen. Drauff hat einer aus den Peinigern Lucia ein Schwerdt durch den Hals gestochen / darvon sie doch nicht hat sterben können / bis sie zuvor das heilige Abendmal von der Hand eines Priesters empfangen hat / als denn ist sie selig verschieden.



Am Tage S. Thomæ des

Apostels /

Von Thomæ Unglauben vnd seiner
Bekehrung /

Evangelium Joan. 20. v. 24.



Thomas aber der Zwölfften einer / der da heisset Zwilling / war nicht bey ihnen / da Jesus kam. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den HERRN gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey denn / daß ich in seinen Händen sehe die Negelmal / vnd lege meine Finger in die Negelmal / vnd lege meine Hand in seine Seiten / wil ichs nicht glauben.

Vnd ober acht Tage waren abermal seine Jünger drinnen / vnd Thomas mit ihnen. Kompt Jesus / da die Thür verschlossen waren / vnd tritt mitten ein / vnd spricht: Friede sey mit euch. Darnach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her / vnd sihe meine Hände / vnd reiche deine Hand her / vnd lege sie in meine
g ij Seiten /